

18/61-62

Hoffnung Ausdruck, Zurlauben werde doch von seinem Katharr bald genesen.

Sein Sohn [Johann Melchior Hartmann] habe heute beide Schult-heissen [Ulrich Dulliker und Heinrich Fleckenstein] besucht und diese über den Gang der Dinge orientiert. Bis nächsten Dienstag [4. April] werde er ihm die Beschlüsse der morgigen Ratsversammlung mitteilen und zugleich sein von ihm verfasstes franz. Konzept, das ihm gar wohl gefalle, zurücksenden. Der Text sei bestens geeignet, an den König [Ludwig XIV.] und den Kardinal [Minister Jules Mazarin] gesandt zu werden.¹

Der Rat werde morgen, um für die Schmähworte, welche einige Zuger gegen Luzern ausgestossen hätten, einen Abgeordneten zu ihm schicken und Satisfaktion verlangen. Auch sei berichtet worden, der Dekan [in Zug, Jakob Hafner] habe auf öffentlicher Kanzel schwere Anwürfe gegen Luzern gerichtet. Dies habe er ihm, in der Hoffnung, er werde sich für die Bestrafung solcher "Laster-gellen" einsetzen, im Vertrauen mitteilen wollen.

1) vgl. EA VI 1, 329 g

Original, mit Siegel
AH 18, 171-173 - Blatt 172^v leer

62

[1656]

B

NOTIZEN BEAT II. ZURLAUBEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ERSTEN VILL-MERGERKRIEG

Nach dem Punkt bezüglich des Landfriedens [2. Kappeler Landfriede ?] müsse der Artikel die VIII Alten Orte betreffend inseriert werden. Die Schmähworte Zürichs [gegen die kath. Orte] seien zurückzuweisen, denn beide Parteien wünschten doch, bei ihren altererbten Freiheiten und Hoheitsrechten zu verbleiben.

Die Notizen waren offenbar Anweisungen für die Abfassung eines offiziellen Dokumentes - AH 18, 173^f

18/42